

Wenn Zivilcourage alle Grenzen sprengen kann

Marcus Strahl hat im Gedenken an den heuer verstorbenen Filmregisseur Franz Antel Bockerer II inszeniert: einfühlsam, beklemmend und getragen von der beindruckenden Performance von Hauptdarsteller Rudi Vavrovec-Larsen.

Der Wiener Fleischhauer Karl Bockerer und seine Frau Binerl haben den Krieg hell überstanden, wenn auch sein Fleischerladen den Bomben zum Opfer gefallen ist. In der nun viergeteilten Stadt haben die Alliierten das Sagen, die sich monatlich den Vorsitz teilen: Russen, Amerikaner, Franzosen und Briten, die „Vier im Jeep“ sorgen für Recht und Ordnung.

Bockerer tritt als Kuppler auf

Die ersten Kriegsgefangenen kommen heim und einer von ihnen ist Gustl, der im Leben der Bockerers noch eine bedeutende Rolle spielen wird. Denn im Mittelpunkt der Geschichte steht die Liebe von Gustl zur russischen Dolmetscherin Elena, für die Karl Bockerer kämpft. Elenas Vater wurde von Stalin hingerichtet und sie kann nur dem gleichen Schicksal entgehen, indem sie einen Österreicher heiratet. Und so tritt Bockerer als Kuppler auf

und sucht für Elena einen „käuflichen“ Bräutigam. Doch Gustl und Elena verlieben sich tatsächlich ineinander.

Damit Bockerer seine Ziele erreichen kann, bedient er sich seiner österreichischen Freunde bei den Besatzungsmächten, dem amerikanischen Leutnant Rosenblatt aus der Lepoldstadt, dem russischen Major Novotny aus Simmering, die Bockerer über erste bürokratische Hürden hinweghelfen. Mit viel List, gelingt es Bockerer den russischen Besatzern ein Schnippchen zu schlagen und das Liebespaar Elena und Gustl in die amerikanische Besatzungszone zu schmuggeln.

Menschlich berührend ist diese Odyssee, bei der sich Bockerer mit seiner ganzen Kraft und ohne Furcht für das Niederreißen von Barrieren einsetzt. Seine Zivilcourage sprengt alle Grenzen.

„Die fünf im Jeep“, wobei natürlich Karl Bockerer dieses fünfte Rad am Wagen der Alliierten spielt, wurde vom Intendanten der Wachaufestspiele, Marcus Strahl, nach Vorlage des „Bockerer II“ im karigen, aber treffenden Bühnenambiente Erwin Bails mit großer Intensität inszeniert.

Dazu trägt vor allem Hauptdarsteller Rudi Vavrovec-Larsen bei, der den Bockerer sehr Bühnenpräsenzt anlegt. Polternd, mit von Zornesadern angeschwollenem Gesicht, dann wieder nachdenklich, modulierend



Rudi Vavrovec-Larsen brilliert als Bockerer in der Inszenierung von Marcus Strahl. Kongeniale Partnerin: Leila Strahl.

ren Strahl und Vavrovec-Larsen die Figur des Einzelkämpfers Bockerer ganz nach dem Vorbild von Film-Bockerer Karl Merkatz. Dennoch gelingt es Vavrovec-Larsen vorzüglich, Bockerer sein eigenständiges schauspielerisches Profil zu geben. Leila Strahl als Elena, Birgit Wolf als Binerl Bockerer, Felix Kurmayer als Gustl und auch die restlichen Darsteller teilen die Spielfreude des gesamten Ensembles.

Publikum feierte mit großem Beifall

In den frenetischen Beifall der Uraufführung um Theater Center Forum in Wien haben unter anderem auch Marcus Strahls Eltern, Waltraut Haas

und Erwin Strahl, sowie Ex-VP-Wien-Obmann Bernhard Görg eingestimmt.

„Die fünf im Jeep“ werden noch bis zum 1. Dezember 2007, täglich außer Sonntag und Montag, im Theater Center Forum in der Wiener Porzellangasse aufgeführt. Im Jänner geht das Ensemble dann auf Niederösterreich-Tournee.

Die Termine:

17. Jänner 2008 in Baden im Theater am Steg;

18. Jänner 2008 in Laxenburg in der Bühne Laxenburg;

19. Jänner in Langenzersdorf im Stadtsaal;

24. Jänner in Wiener Neudorf im Freizeitzentrum.

Beginnzeit ist jeweils um 19.30 Uhr.

Herbert Pollak